



Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

1.1	Vorwort	4
1.2	Kennzahlen 2023	6
1.3	Überblick 2023	7
1.4	Plätze in den Wohnanlagen	7
1.5	Personalwesen	8
2	Hochschulgastronomie	10
2.1	Große Herausforderungen und neue Perspektiven	10
2.2	Kennzahlen	11
3	Wohnen und Leben	12
3.1	Wohnungsmarkt bleibt angespannt	12
3.2	Kennzahlen	13
3.3	Bauen	14
4	Studienfinanzierung und Bafög	16
4.1	Studierende berichten: Die Reform reicht einfach nicht aus	16
4.2	Kennzahlen	17
5	Kultur	19
5.1	Von Tastings bis zum Upcycling-Workshop	19
5.2	Übersicht über die Veranstaltungen	20
6.	Psychologische Beratung	22
6.1	Ein offenes Ohr für die Studierenden	22
6.2	Kennzahlen	24
6.3	Themen der verschiedenen Angebote	24
7	Soziales	25
7.1	Hilfsangebote für Studierende	25
7.2	Studieren mit Kind	26
7.3	Kennzahlen	
8.	Organisation und Gremien	28
8.1	Das Organigramm zum 31.12.2028	28
8.2	Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 23. Amtsperiode	30
8.3	Der Personalrat	31
9.	Gesetzliche Grundlagen	33
9.1	Korruptionsbekämpfungsgesetz	33
9.2	Corporate Governance Bericht	34
	Impressum	36

1.1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2023 markierte einen Wendepunkt für den Campus und die Studierenden, denn es war das erste Jahr seit langem, das wir ohne die Beschränkungen der Corona-Pandemie erleben durften. Die Rückkehr zur Präsenzlehre brachte eine spürbare Belebung des Campuslebens mit sich, doch die Auswirkungen von Corona waren in der Hochschulgastronomie auch weiterhin zu spüren. Obwohl die Gästezahlen langsam wieder anstiegen, waren wir noch weit entfernt von der früheren Auslastung. Generell ist festzuhalten, dass es eine solch hohe Auslastung wie vor der Pandemie sicherlich nicht mehr geben wird. Es haben weitreichende Veränderungen stattgefunden, die einen großen Einfluss auf den Studienalltag haben.

Die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen online wahrzunehmen, gestattet den Studierenden mehr Flexibilität. Die Zeit, die ausschließlich auf dem Campus verbracht wird, hat sich geändert. Das Studierendenwerk hat sich diesen Veränderungen angepasst und das Angebot in den Mensen und Cafeterien entsprechend gestaltet. So haben wir zum Beispiel für die Studierenden auf dem Campus-Nord die Galerie in den Nachmittags- und Abendstunden als Lernraum zur Verfügung gestellt. Unsere Kolleginnen und Kollegen in den gastronomischen Einrichtungen sorgen auch weiterhin mit viel Engagement da-



Das Studierendenwerk unterliegt einem stetigen Wandel der Bedingungen. Diesen Veränderungen passen wir uns an und richten unser Dienstleistungsangebot daraufhin aus.

Johannes Zedel, Geschäftsführer



für, den Studierenden ein ausgewogenes und vielfältiges Angebot für die Pausen zu bieten. Die Preise in den Mensen und Cafeterien konnten, trotz der Preissteigerungen in 2023, auch durch einen unterstützenden Zuschuss des Landes, stabil gehalten werden. So konnte das Studierendenwerk die Studierenden in diesem finanziell herausfordernden Jahr kostengünstig verpflegen.

Erfreuliches gibt es auch aus dem Bereich Studienfinanzierung zu berichten. Wenngleich die BAföG-Reform, den Studierenden immer noch nicht die notwendige finanzielle Ausstattung zur Verfügung stellt, erhalten nun immerhin mehr Studierende eine höhere monatliche Förderung.

Der Kulturbereich ist im vergangenen Jahr gewachsen und wir konnten das Angebot für Studierende weiter ausbauen. Die gute Resonanz bestätigt unsere Bemühungen und wir werden auch im kommenden Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen.

Ganz nach dem Motto „Wir für Euch!“ haben wir auch 2023 im Bereich Soziales für vielfältige Unterstützung der Studierenden gesorgt. Studierende in finanzieller Notlage erhielten durch die Nothilfen des Studierendenwerks finanzielle Entlastung. Denn Inflation und Kostensteigerungen betreffen nun einmal auch sie. Darüber hinaus war unsere Psychologische Beratung nicht nur mit individuellen Beratungsleistungen online und vor Ort eine große Hilfe für die Studierenden, sie hat zudem mit Aktionstagen und Semesterprogrammen in Workshops und Vorträgen das Bewusstsein für die seelische Gesundheit gefördert.

“

Mit unseren Bauvorhaben in Hagen und Dortmund schaffen wir modernen und gleichzeitig erschwinglichen Wohnraum für Studierende in direkter Campusnähe.

Burkhard Schwemin, Geschäftsführer



Im Bereich des Bauens sind wir in den drei großen Bauvorhaben weitere Schritte vorangegangen und konnten einzelne Maßnahmen zum Abschluss bringen. Beim innovativsten Projekt, dem Neubau der Wohnanlage ‚Im Alten Holz‘ in Hagen wird der erste Bauabschnitt, trotz einiger Verzögerungen, 2024 fertiggestellt sein, sodass dann die ersten Studierenden ihr neues Zuhause beziehen können. Die Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage Baroper Straße 331 wird voraussichtlich Ende September 2024 abgeschlossen sein. Dann stehen 153 moderne Apartments zur Verfügung, die mit neuen Möbeln, Küchenzeilen und Bädern ihre künftigen Mieter*innen willkommen heißen.

Auch die Baumaßnahme an der Wohnanlage Vogelpothsweg 82-104 in Dortmund entwickelt sich positiv und weitere Wohnplätze werden dort ab November 2024 bezugsfertig sein.

Wie sich das Jahr 2023 für uns als Studierendenwerk im Detail dargestellt hat, haben wir in diesem Geschäftsbericht für Sie zusammengestellt. Sie erhalten damit einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr.

J. Zedel

Johannes Zedel
Geschäftsführer

B. Schwemin

Burkhard Schwemin
Geschäftsführer

1.2 Kennzahlen 2023

124.130 Studierende an den Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Wintersemester 2023/24



technische universität dortmund

30.334 Studierende



University of Applied Sciences and Arts

13.595 Studierende



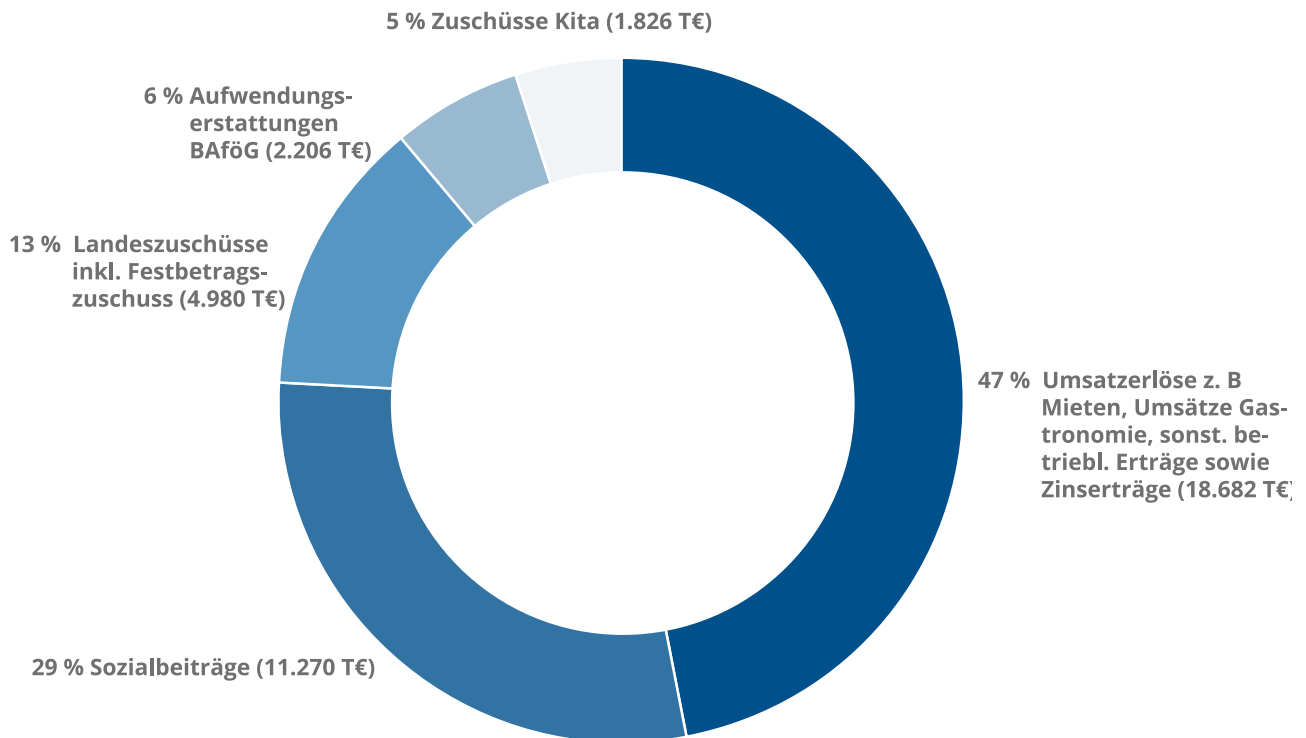
University of Applied Sciences

9.340 Studierende



70.861 Studierende

Die Erträge des Studierendenwerks 2023



1.3 Überblick 2023

		2023	2022	2021	2020	2019
Sozialbeiträge	TEUR	11.270	10.182	10.314	9.674	9.397
Beitragsrelevante Studierende (WS)	Anzahl	53.269	56.176	56.591	57.835	58.875
Sozialbeiträge je Student*in pro Halbjahr	EUR	110	93	93	93	83
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2023; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	352	351	358	377	417
Personalaufwand	TEUR	16.609	15.118	11.791	13.792	17.419
Bilanzsumme	TEUR	106.920	98.341	92.740	89.776	91.560
Eigenkapital I	TEUR	37.732	34.277	31.600	27.049	24.569
Sonderposten	TEUR	24.250	23.893	25.321	27.188	28.953
Anlagevermögen	TEUR	90.621	84.339	78.850	77.834	81.597
Landeszuschüsse inkl. Festbetragszuschuss	TEUR	6.806	7.141	6.301	4.159	4.191
Investitionsanteil im Landeszuschuss enthalten	TEUR	0,00	868	520	525	530
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.540	2.824	2.541	2.820	2.840
Zuschuss BAföG	TEUR	2.206	2.208	2.104	2.086	2.236
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	11.050	10.387	11.089	9.420	9.032
ausgezählte BAföG-Fördermittel	TEUR	72.199	60.904	56.061	49.900	43.400

1.4 Plätze in den Wohnanlagen

Wohnanlage	Anzahl Plätze	Wohnanlage	Anzahl Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	189
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Vogelpothsweg 82-12 (Dortmund)	340 aktuelle Sanierung, daher entfallen 109 Plätze
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3-16 (Dortmund)	300
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	153 (306) aktuelle Sanierung, daher entfallen 153 Plätze	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	31 (52) wird derzeit neu errichtet, daher entfallen 21 Plätze
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	463	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	42
Emil-Figge-Straße 15-39 (Dortmund)	403	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 97-101 (Dortmund)	244	Kasernenweg 7 (Soest)	39

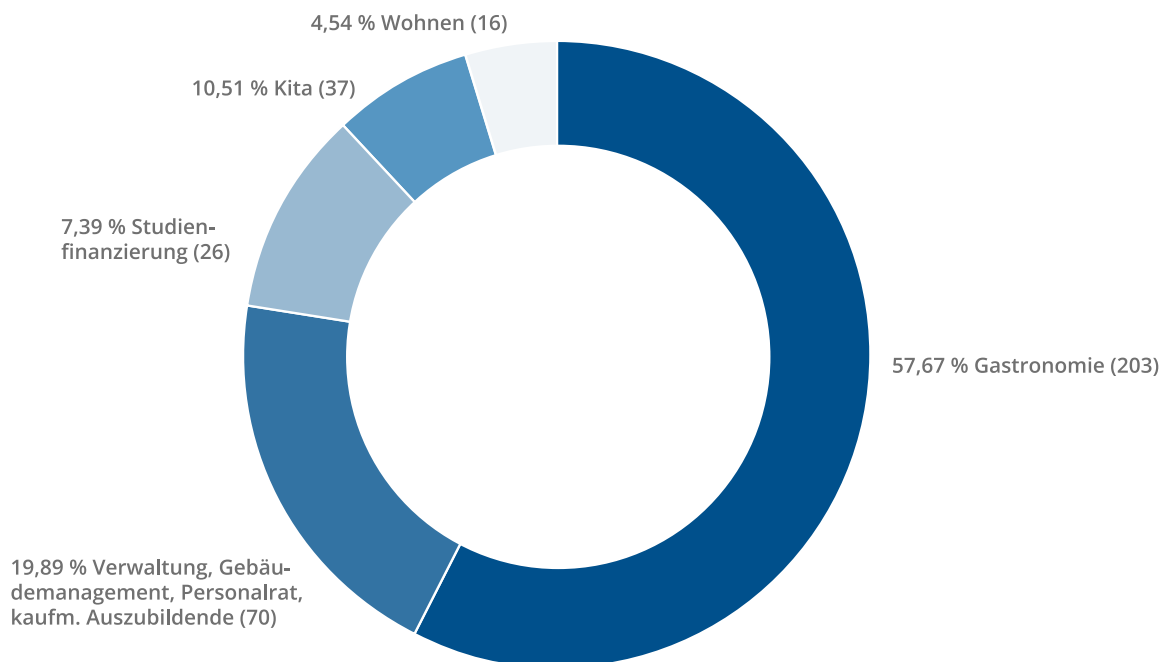
1.5 Personalwesen

Überblick Personal

Zum 31.12.2023 waren beim Studierendenwerk Dortmund 352 Beschäftigte (2022: 351) tätig, einschließlich der Auszubildenden zuzüglich 43 Aushilfen (Studentische Aushilfen und Minijobber*innen) (2022: 40). Dies entspricht 294,68 Vollzeit-äquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende) (2022: 293,59).

	2023	2022	2021	2020	2019
Vollzeit	215	219	234	247	270
Teilzeit	129	125	119	123	135
Auszubildende und Praktikanten	8	7	5	7	12
Gesamt	352	351	358	377	417

Aufteilung der Beschäftigten



Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die Integration von Menschen mit Handicap. Im Jahresdurchschnitt waren 2023 rund 31 Beschäftigte (2022: 28 Beschäftigte) mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 9,15% (2022: 8,38 %) nach § 156 SGB IX.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Im Verlauf des Jahres 2023 nahmen insgesamt 90 Beschäftigte (2022: 48) am BEM-Verfahren teil. Von diesen wurden 5 Maßnahmen (2022: 13) mit Einbindung des Arbeitgebers durchgeführt, während 6 Maßnahmen (2022: 9) externe Unterstützung erforderten. Als Ergebnis konnten 40 Teilnehmer*innen erfolgreich wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden..

Altersstruktur

Alter	Gesamt	weiblich	männlich
16-25 Jahre	14 (3,98 %)	10 (2,84 %)	4 (1,14 %)
26-35 Jahre	63 (17,90 %)	44 (12,50 %)	19 (5,40 %)
36-45 Jahre	95 (26,99 %)	48 (13,64 %)	47 (13,35 %)
46-55 Jahre	89 (25,28 %)	66 (18,75 %)	23 (6,53 %)
56-68 Jahre	91 (25,85 %)	63 (17,90 %)	28 (7,95 %)
Gesamt	352 (100 %)	231 (65,63 %)	121 (34,37 %)

Betriebszugehörigkeit

Jahre	Gesamt	weiblich	männlich
0-10 Jahre	169 (48,01 %)	106 (30,11 %)	63 (17,90 %)
11-15 Jahre	76 (21,59 %)	52 (14,77 %)	24 (6,82 %)
16-20 Jahre	27 (7,67 %)	19 (5,40 %)	8 (2,27 %)
21-25 Jahre	40 (11,37 %)	24 (6,82 %)	16 (4,55 %)
26-30 Jahre	18 (5,11 %)	15 (4,26 %)	3 (0,85 %)
31-40 Jahre	20 (5,68 %)	14 (3,98 %)	6 (1,71 %)
41-50 Jahre	2 (0,56 %)	1 (0,28 %)	1 (0,28 %)
Gesamt	352 (100 %)	231 (65,62 %)	121 (34,38 %)

Erläuterung zu den Tabellen

Aufgrund der Rundung auf die zweite Kommastelle, kann es bei Aufsummierung der einzelnen Werte in der Gesamtsumme zu Differenzen kommen (Rundungsdifferenzen)

2 Hochschulgastronomie

2.1 Herausforderungen meistern



Die Hochschulgastronomie, als größte Abteilung des Studierendenwerks, beschäftigt rund 200 Kolleginnen und Kollegen, die sich tagtäglich darum bemühen, Studierenden in den 18 Einrichtungen stets eine gesunde Mahlzeit, appetitliche Snacks für die Pause oder einfach nur den unverzichtbaren Kaffee zu bieten. Im vergangenen Jahr sah sich die Abteilung – wie viele andere Unternehmen in der Gastronomie – mit einigen Herausforderungen konfrontiert.

Kostensteigerungen bei Lebensmitteln und Energie

Der Krieg in der Ukraine hatte auch 2023 erhebliche Auswirkungen auf die gastronomischen Betriebe. Zum einen bestanden bei manchen Produkten weiterhin Lieferschwierigkeiten und zum anderen waren einige der verfügbaren Produkte aufgrund der Knappheit für eine Gastronomie, die im Hinblick auf die ohnehin klammen Geldbeutel der Studierenden, knapp kalkulieren muss, nicht mehr erschwinglich. Hohe Lebensmittelpreise, Inflation und gestiegene Energiekosten verschärften die Lage obendrein. Trotz allem wurden die Preise in 2023 stabil gehalten. Um jedoch künftig einige der Steigerungen wirtschaftlich auffangen zu können wurde für 2024 beschlossen eine Preisanpassung vorzunehmen. Hierbei wird behutsam vorgegangen – immer mit dem Blick für die Belange der Studierenden. Die Preise in der Grundversorgung werden daher nur moderat angehoben und das Tagesgericht wird weiterhin zu einem Preis von 1,90 Euro erhältlich sein.

Auslastung ist zurückgegangen

Ein Phänomen, das bereits seit Beginn der Corona-Pandemie und der Einführung der digitalen Lehre zu beobachten war, ist der Rückgang der Nachfrage des gastronomischen Angebots. Dies ist insbesondere an den gesunkenen Umsätzen während der Pandemie abzulesen. Auch wenn es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von rund 400.000 Transaktionen gab, so ist dennoch festzuhalten, dass das Ergebnis noch weit entfernt ist, von den Umsatzzahlen vor Corona. Dies ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass sich das Leben auf dem Campus stark verändert hat. Selbst die Rückkehr

zur Präsenzlehre innerhalb der letzten zwei Jahre hat nicht zu einer spürbar erhöhten Auslastung geführt. Studierende verbringen aktuell nicht mehr den ganzen Tag auf dem Campus, sondern nehmen Vorlesungen und Seminare in Präsenz wahr – nutzen aber ebenso die Möglichkeit, dass nunmehr viele Lehrangebote online verfügbar sind. Letzten Endes hat die gesunkene Nachfrage dazu geführt, dass gastronomische Betriebe schließen mussten. Beim Studierendenwerk Dortmund waren dies die Genusswerkstatt sowie das Vital. Letzteres wird nach einem Umbau einer neuen Nutzung zugeführt



Auf die veränderten Bedingungen müssen wir uns langfristig einstellen und nach Lösungen suchen, wie wir unsere Studierenden weiterhin gut versorgen können.

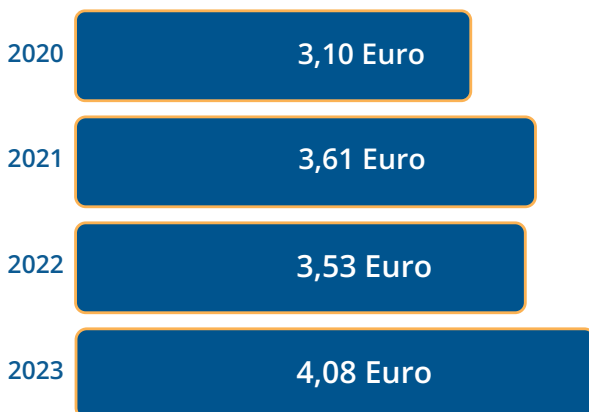
Tobias Engel, Abteilungsleiter Hochschulgastronomie



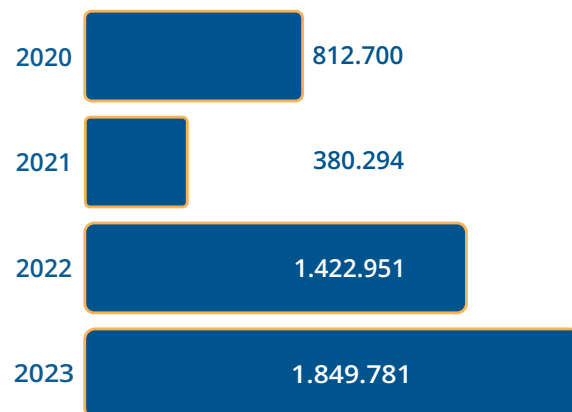
Eine Lösung hierbei ist sicherlich der Ausbau des Catering- und Veranstaltungsgeschäfts, der im vergangenen Jahr noch einmal Fahrt aufgenommen hat. Durch die Modernisierung des Campus-Treffs steht zudem ein attraktiver Veranstaltungsraum zur Verfügung. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 380 Veranstaltungen durch das Studierendenwerk betreut werden..

2.2 Kennzahlen

Durchschnittlicher Umsatz pro Kassentransaktion



Kassentransaktionen in der Jahresübersicht



Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention

Vor einiger Zeit wurden durch das Institut für gesundheitliche Prävention Befragungen unter den Beschäftigten und Begehungen in den verschiedenen Bereichen des Studierendenwerks sowie in den gastronomischen Betrieben durchgeführt, um zu ermitteln, an welchen Stellen es zu gesundheitlichen Belastungen kommt. Die Ergebnisse der Befragung mündeten in verschiedene Empfehlungen zur gesundheitlichen Prävention, von denen im letzten Jahr einige Maßnahmen gemeinsam mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) gestartet werden konnten. In einigen gastronomischen Einrichtungen wurden bestimmte Hilfsmittel getestet, um die Ergonomie zu verbessern und den Arbeitsalltag zu erleichtern. Im Anschluss daran wird eine Evaluierung hinsichtlich Funktionalität und Effektivität stattfinden. Hilfsmittel, die sich in der Testphase bewährt haben, sollen langfristig im Unternehmen etabliert werden.

3 Wohnen und Leben

3.1 Wohnungsmarkt bleibt angespannt



Die Wohnsituation für Studierende ist weiterhin sehr schwierig. Preissteigerungen und damit auch Mieterhöhungen setzen sich auch auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt fort, und bezahlbarer Wohnraum wird zur Mangelware. Die BAföG-Wohnpauschale reicht an vielen Orten nicht mehr aus, um die Kosten für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu decken.

Das Studierendenwerk stellt günstigen Wohnraum in Campusnähe zur Verfügung, aber die Plätze sind begrenzt und die Bewerber*innenliste lang. Wartezeiten von bis zu zwei Semestern sind üblich. Zum Ende des letzten Jahres standen fast 1.400 Studierende auf der Bewerber*innenliste des Studierendenwerks, die dringend eine Unterkunft benötigten. Besonders zu Beginn des Wintersemesters ist die Nachfrage hoch und freie Plätze sind schnell wieder vergeben. Die Situation wird in den kommenden Jahren bestehen bleiben, denn künftige Sanierungsmaßnahmen werden zur Folge haben, dass für eine gewisse Zeit Wohnraum nicht zur Verfügung steht.

Perspektiven für 2024 – neues Bewerbungsverfahren und Online-Portal

Damit die Vergabe von freien Wohnplätzen in Zukunft noch transparenter wird, plant das Studierendenwerk eine Umstellung des Bewerbungsverfahrens im kommenden Jahr. Die bisherige Online-Bewerbung wird dann abgelöst durch ein Web-Angebot, auf dem Bewerber*innen freie Wohnungsangebote inklusive einer ausführlichen Beschreibung finden und sich direkt dafür bewerben können. Sie erhalten dann innerhalb weniger Tage eine Zu- bzw. Absage. Die bisherige Bewerber*innenliste wird somit künftig der Vergangenheit angehören.

Ebenso wird ein Online-Portal für die Mieter*innen etabliert, über das die Mieter*innen über das Web auf dem heimischen PC oder unterwegs per App auf Tablet oder Mobiltelefon überall und jederzeit Zugriff auf alle wichtigen Daten zu ihrem individuellen Mietverhältnis haben werden. Damit soll der Service für die Studierenden weiter digitalisiert und damit optimiert werden.

In dem Online-Portal sind künftig sämtliche Dokumente wie der Mietvertrag oder die Wohnungsgeberbestätigung jederzeit abrufbar und stehen zum Download bereit. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit der schnellen Kontaktaufnahme zum Beispiel zu den Hausmeistern oder aber auch zum Schlüsseldienst. Schadensmeldungen und die Terminabstimmung zur Reparatur werden dann ebenfalls online erfolgen. Mieter*innen können darüber hinaus ihre Daten ganz einfach verwalten, wenn beispielsweise eine Studienbescheinigung übermittelt oder aber Kontodaten geändert werden sollen.



Mit dem neuen Online-Portal werden wir unseren Service optimieren und ihn weiter digitalisieren. Gerade für unsere Zielgruppe ist es von großer Bedeutung, dass sie die notwendigen Vorgänge ganz einfach mit

*dem Smartphone oder Tablet erledigen können. Wir werden damit einen großen Schritt in Richtung der vollständigen Digitalisierung der Mieter*innen-Akte gehen.*

Nicole Langanki, Bereichsleiterin Studentisches Wohnen



3.2 Kennzahlen

Überblick Studentisches Wohnen

Wohnplätze	2.823
Neueinzüge	1.238
Auszüge	1.179
Beratungsgespräche	ca. 200
Bewerber*innen auf der Warteliste (31.12.2023)	1.398

Bevorzugte Wohnform im Ranking

1	Einzelapartment
2	Einzelapartment oder Zimmer in einer WG
3	Zimmer in einer Zweier-WG oder Dreier-WG

3.3 Bauen

Neubauprojekte ohne Förderung kaum wirtschaftlich realisierbar

Die Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten gestaltete sich in der Vergangenheit für die Studierendenwerke schwierig, da die finanzielle Förderung nicht auskömmlich war. Ziel ist und bleibt, dass die Mieten in den Wohnanlagen innerhalb der BAföG Wohnpauschale liegen. Diese Herausforderung ist bei jedem wirtschaftlichen Handeln zu berücksichtigen.

Um zukünftig Studierenden weiteren preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, werden beispielsweise Modelle mit Investoren angestrebt.

Bauprojekte verzögern sich

Das Studierendenwerk Dortmund hat in den vergangenen Jahren unterschiedliche Baumaßnahmen im Bereich des studentischen Wohnens begonnen. Darunter sind umfassende Sanierungsmaßnahmen zum langfristigen Erhalt der Wohnanlagen im Vogelpothsweg sowie in der Baroper Straße in Dortmund zu finden sowie das Neubauprojekt im Alten Holz in Hagen. Leider haben sich, wie insgesamt in der Baubranche, bei diesen Vorhaben spürbare Verzögerungen ergeben. Diese sind unter anderem auch auf Lieferengpässe zurückzuführen.

Im Zuge der Inflation ist es in 2023 zusätzlich zu weiteren Kostensteigerungen insbesondere im Hinblick auf Materialpreise gekommen. Das Statistische Bundesamt meldete im Dezember 2023 ein Umsatzminus in der Baubranche insgesamt von 5 Prozent. Der Bedarf an neuen, studentischen Wohnungen ist aber weiterhin hoch.



Die Modernisierung und das Schaffen von neuem Wohnraum sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir befinden uns bei unseren Vorhaben immer auf dem schmalen Grat zwischen bezahlbarem Wohnraum und wirtschaftlichem Handeln.
Ralf Steinborn, Abteilungsleiter Gebäudemanagement



Sachstand zu den laufenden Baumaßnahmen

Das, durch das Land NRW, geförderte Neubauprojekt in Hagen schafft nachhaltigen und modernen Wohnraum für Studierende. Es entstehen an diesem Standort Apartments in modernstem Standard, die künftig 66 Studierende ein neues Zuhause bieten. Angestrebt ist, dass der erste Bauabschnitt in 2024 fertiggestellt wird, um im Anschluss mit dem zweiten Bauabschnitt beginnen zu können.

Nachdem die umfassenden Modernisierungsmaßnahmen am Gebäude Baroper Straße 335 in Dortmund bereits vollständig fertiggestellt sind, konnten die ersten Mieter*innen im September 2022 in die neu gestalteten Apartments einziehen. Daraufhin startete der nächste Bauabschnitt, um das zweite Gebäude der Wohnanlage – Baroper Straße 331 – ebenso umfassend zu sanieren und modernisieren. Voraussichtlich Ende September 2024 können die ersten Studierende eine der 153 modernen Apartments beziehen, die mit neuen Möbeln ausgestattet werden. Darüber hinaus stehen Gemeinschaftsräume zur Verfügung, die mit einer Küchenzeile eingerichtet sind und die Studierenden für gemeinsame Freizeitaktivitäten nutzen können. Einer der Gemeinschaftsräume wird zudem als Lernraum mit umfassender Technik ausgestattet.

Auch die Wohnanlage im Vogelpothsweg 82-104 in Dortmund wird derzeit umfassend modernisiert. Im Vordergrund steht hier die Modernisierung der veralteten Gebäudetechnik. Wasser- und Abwasserleitungen aber auch Heizungsleitungen mussten komplett erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Auch ein besseres Raumklima für die künftigen Mieter*innen wurde gedacht. Die neuen Fenster wurden zum Wärmeschutz in den warmen Sommermonaten mit elektrisch steuerbaren Außenrolläden versehen. Zum besseren Lärmschutz sind die bestehenden Innentüren gegen moderne Schallschutztüren ausgetauscht worden. Bei der Planung sind zudem eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsaspekten berücksichtigt und umgesetzt worden. Entstehen werden moderne und helle Apartments, mit neuen Bodenbelägen, hellen Wänden und neuen Bädern, die voraussichtlich ab November 2024 bezogen werden können.

4 Studienfinanzierung und BAFöG

4.1 Studierende berichten: Die Reform reicht einfach nicht aus



Im Jahr 2023 stand das Thema BAFöG erneut im Fokus der Diskussionen, vor allem in Bezug auf die Versprechen der Bundesregierung und deren tatsächliche Umsetzung. Trotz großer Ankündigungen blieben viele Maßnahmen unerfüllt. Zwar verzeichneten wir beim Studierendenwerk Dortmund einen Anstieg bei den Anträgen sowie bei den insgesamt ausbezahlten Mitteln und der durchschnittlichen monatlichen Förderung im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch reichte dies oft nicht aus, um ein Studium angemessen zu finanzieren.

Besonders problematisch gestaltet sich die Situation in vielen Hochschulstädten, wo nicht nur Wohnraum knapp, sondern auch teuer ist. Die BAFöG-Wohnpauschale erweist sich als viel zu niedrig, um selbst die Mietkosten für ein WG-Zimmer zu decken. Diese Diskrepanz führt dazu, dass viele Studierende finanziell stark belastet sind.

Ursprünglich wurde das BAFöG eingeführt, um eine größere Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Doch von diesem Ziel ist man aktuell weit entfernt. Während andere Sozialleistungen wie zum Beispiel das Bürgergeld angehoben und an die Inflation angepasst wurden, blieb das BAFöG in dieser Entwicklung zurück. Dies führt dazu, dass viele Studierende am Existenzminimum leben und gezwungen sind, neben dem Studium zu arbeiten oder sich zusätzlich zu verschulden.



Vieles von dem, was den Studierenden versprochen wurde, ist nicht eingehalten worden. Das BAföG – als wichtige Säule der Studienfinanzierung – muss einfach grundlegend reformiert und an die Lebenswirklichkeit angepasst werden.

Berit Janson, Abteilungsleiterin Studienfinanzierung



Digitalisierung und mehr Service

Auch 2023 stand die Abteilung Studienfinanzierung erneut vor dem Problem, dass durch die Einführung der digitalen Antragsstellung in der Abteilung ein erheblicher Mehraufwand entstanden ist. Es wurden zwei studentische Aushilfen eingestellt, deren alleinige Aufgabe es ist, digital eingereichte Anträge auszudrucken und entsprechend einzusortieren, um einen hohen Bearbeitungsstau zu vermeiden. Dies hat zu einer erheblichen Arbeitserleichterung und einer schnelleren Bearbeitung der Anträge geführt.

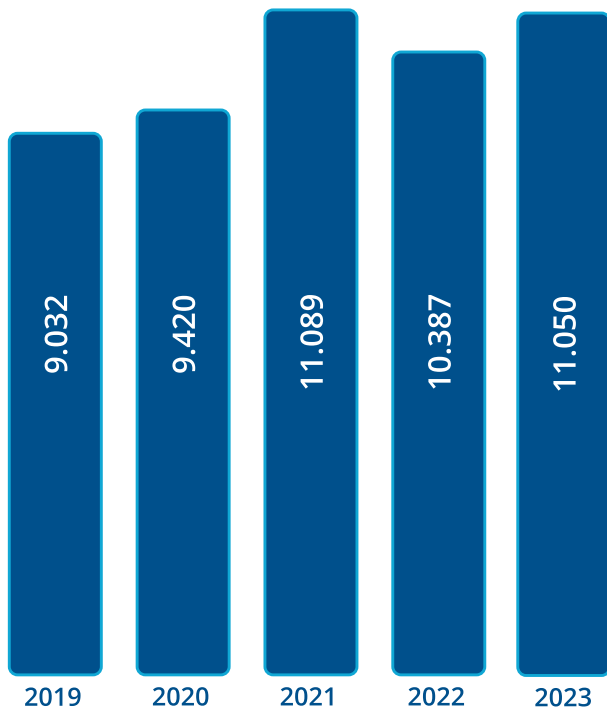
Eine neue Funktion wurde auf der Website implementiert, um den Studierenden, die Anträge gestellt haben oder noch fehlende Nachweise einreichen müssen, eine transparente Einsicht in die voraussichtliche Bearbeitungsdauer zu ermöglichen. Diese ermöglicht es nun mit wenigen Klicks das Datum der ältesten unbearbeiteten Erstanträge sowie der benötigten Nachweise einzusehen. Diese Maßnahme hat dazu beigetragen, die Anfragen bezüglich des Bearbeitungsstands deutlich zu reduzieren. Die Informationen werden alle zwei Wochen aktualisiert.

4.2 Kennzahlen

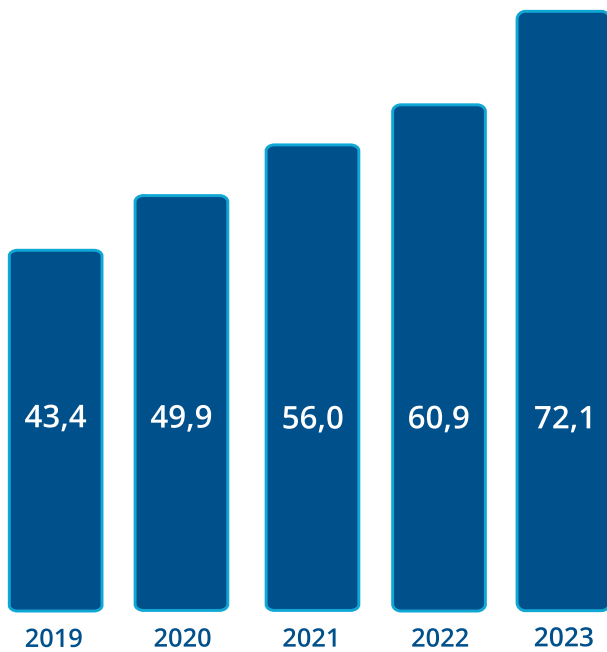
Übersicht Förderung

Beschiedene BAföG-Anträge	11.050
Geförderte insgesamt:	10.045
Geförderte an staatl. Präsenzhochschulen:	8.685
Durchschnittliche monatl. Förderung:	662 €
Förderquote:	16,3 %

Beschiedene Anträge im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. €



5 Kultur

5.1 Von Tastings bis zum Upcycling-Workshop



Ein abwechslungsreiches Angebot für Studierende

Der Bereich Kultur des Studierendenwerks konnte im dritten Jahr seines Bestehens wieder ein vielfältiges Programm für die Studierenden anbieten. Einige der Veranstaltungen haben mittlerweile echte Fans bekommen, die immer wieder bei ihren Lieblingsevents dabei sind.

Im vergangenen Jahr erlebte der Kulturbereich einen bemerkenswerten Aufschwung, gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, an denen mittlerweile über 1.200 Teilnehmer*innen teilgenommen haben. Dies stellt fast eine Verdreifachung der Besucher*innenzahlen dar. Besonders beliebt waren dabei die Tastings, bei denen nicht nur Wein, sondern auch Kaffee und Whisky verkostet wurden. Ebenso gern besucht, wurden die Kneipen-Quizzes, die nun mehrmals im Semester angeboten werden.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos das Fest der Kulturen, eine Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit den International Offices der TU Dortmund und der FH Dortmund sowie den ASten jeweils im Sommer- und Wintersemester stattfindet, unter anderem in der KostBar. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren internationale Studierende kulinarische Spezialitäten aus ihren Heimatländern und bieten ein vielfältiges Programm mit Musik, Tanz und anderen kulturellen Attraktionen.

Internationale Studierende der TU Dortmund und FH Dortmund haben dabei die Möglichkeit, die Traditionen, kulinarischen Köstlichkeiten und Attraktionen ihrer Heimatländer vorzustellen. Der Andrang war im letzten Jahr so groß, dass nun nach einer neuen Location gesucht wird, die zukünftig mehr Platz für Studierende bieten kann.

Nachhaltigkeitswoche und Exkursionen

Der Bereich Kultur ist ebenso verantwortlich, wenn es darum geht, das Programm der jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitswoche mit interessanten Workshops zu ergänzen. 2023 stand unter anderem auch ein Upcycling-Workshop auf der Agenda.

Auch das Thema politische Bildung bildete einen Schwerpunkt in der Kulturarbeit des Studierendenwerks. So konnten 2023 mehrere Exkursionen zum Landtag nach Düsseldorf realisiert werden, bei den die Teilnehmer*innen die Gelegenheit hatten, mit Mitgliedern des Landtags aus unterschiedlichen Parteien in den Dialog zu treten.

Perspektiven für das kommende Jahr

Für 2024 ist geplant, die Kulturaktivitäten des Studierendenwerks noch weiter auszubauen und das Programm mit neuen Highlights zu ergänzen. Darüber hinaus soll der Kulturbereich künftig ein „eigenes Zuhause“ erhalten. Das seit einiger Zeit leerstehende Vital wird umgebaut und es soll ein Veranstaltungsraum für zahlreiche, unterschiedliche Aktivitäten entstehen.

“

Ich freue mich darauf, dass wir mit dem neuen Veranstaltungsraum noch flexibler werden, wenn es um die Planung von Events für die Studierenden geht. Die Lage ist ideal und die

Größe ermöglicht verschiedene Formate - von Workshops über Tastings bis hin zu kleinen Konzerten.

Melanie Reska, Verantwortliche im Bereich Kultur



5.2 Übersicht über die Veranstaltungen

Insgesamt wurden 2023 17 Veranstaltungen mit 1.273 Teilnehmer*innen durchgeführt. Zu den Themen gehörten Wine-Tastings, Kneipen-Quizzes, Barista-Kurse, Yoga, Workshops und Kreativ-Workshops.

Impressionen aus dem Kulturjahr



Internationale Studierende stellten beim Fest der Kulturen Traditionelles aus ihren Heimatländern vor. (Foto: © Magnus Terhorst)



Der Andrang in der KostBar war im vergangenen Wintersemester sehr groß. (Foto: © Magnus Terhorst)



Beim Barista-Kurs lernen die Teilnehmer*innen alles rund um Cappuccino, Crema und Co.



Kaffee-Expertin Patrycja nahm die Teilnehmer*innen mit in die Welt des Kaffees.



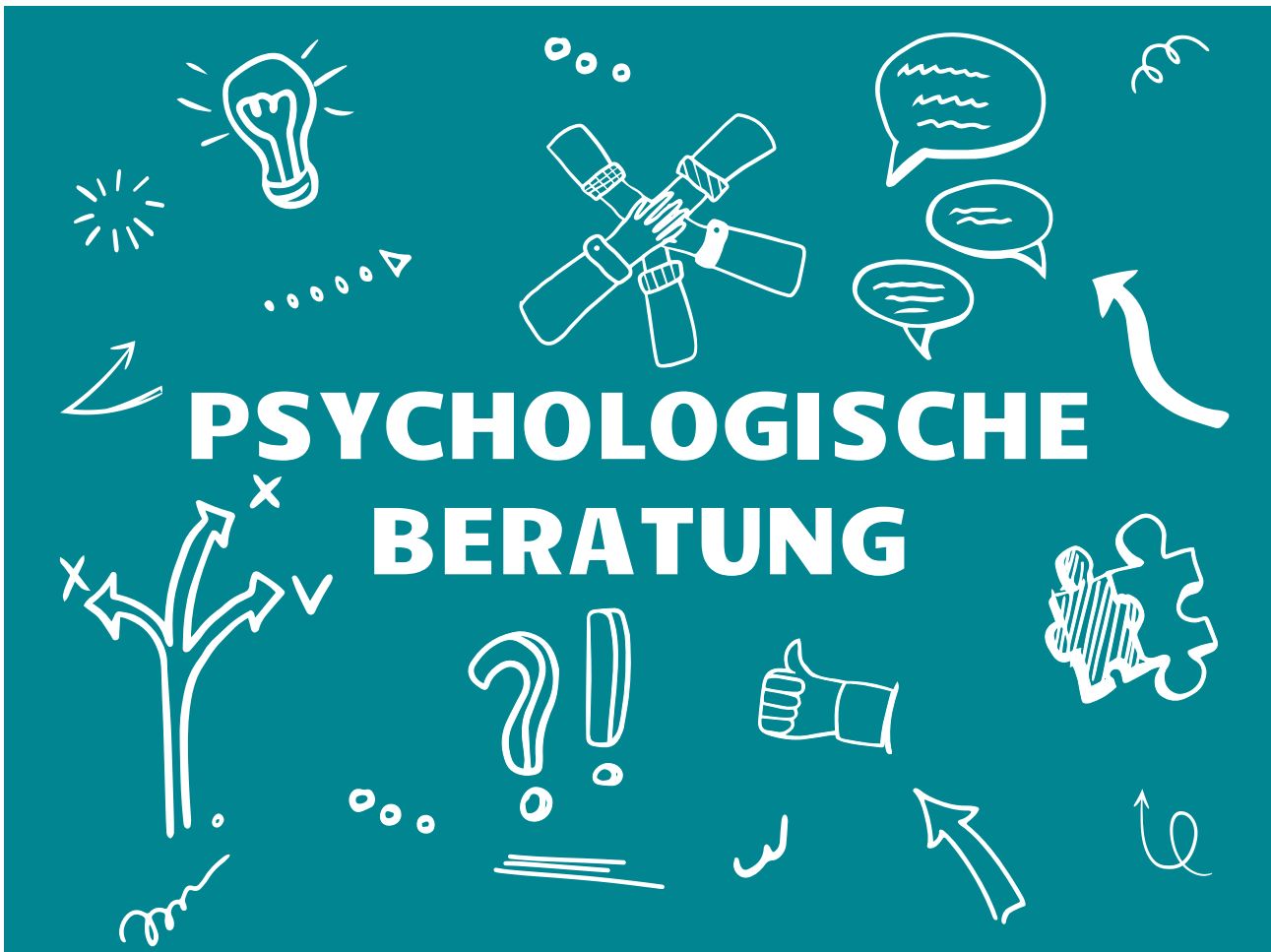
Wenn Matthias (li.) und Christian (r.) das Kneipen-Quiz eröffnen, sind helle Köpfchen gefragt.



Wie immer ist die food fakultät beim Kneipen-Quiz gut besucht.

6 Psychologische Beratung

6.1 Ein offenes Ohr für die Studierenden



Resümee im ersten Jahr nach dem Start der Psychologischen Beratung

Im Wintersemester 2023 konnte das Team der Psychologischen Beratung ein erstes Resümee nach einem Jahr Aufbauarbeit ziehen. Insgesamt ist das Fazit durchweg positiv. Das Angebot wurde gut angenommen und ist mittlerweile unter den Studierenden bekannt.

Das Team, bestehend aus den Psychologinnen Clara Hirzel, Imke Rolf und Inga Heinz-Fischer betreibt das Beratungsbüro, das sich im Untergeschoss des Mensagebäudes befindet. Studierende werden dort vertraulich und kostenlos beraten. Die Gespräche können vor Ort aber auch online stattfinden. Zur Auswahl steht die Beratung in Deutsch oder Englisch.

Komplexe Themen in der Beratung

Die Themen in der Beratung sind vielschichtig und nicht ausschließlich im Zusammenhang mit dem Studienalltag zu sehen. Die Studierenden kommen mit ganz unterschiedlichen Themen in die Beratung. Dazu gehört nicht selten eine Kombination aus verschiedenen Problemen, die in der Summe zu einem Überforderungsgefühl führen. Das reicht von klassischen studienbezogenen Inhalten wie Prokrastination, Prüfungsangst, mangelnder Stressbewältigung und Leistungsdruck bis hin zu depressiven Verstimmungen, partnerschaftlichen Konflikten, sozialen Ängsten oder auch Identitätskrisen.

“

gemeinsam eine Lösung zu finden und regen zur Selbsthilfe an.

Die Studierenden kommen mit sehr unterschiedlichen Themen zu uns. Nicht immer sind es Probleme, die allein mit dem Studium zusammenhängen. In den Beratungsgesprächen versuchen wir dann gemeinsam eine Lösung zu finden und regen zur Selbsthilfe an.

Clara Hirzel, Psychologin



Für viele Studierende sind wir die erste Anlaufstelle und häufig reichen einige Beratungstermine aus, um das Anliegen zu klären und Lösungsansätze zu finden. Stellen wir allerdings fest, dass eine Therapie ratsam ist, informieren wir die Studierenden über die Therapieplatzsuche und beantworten Fragen zum Ablauf einer Psychotherapie.

Imke Rolf, Psychologin

“

Vielfältige Angebote für Studierende

Im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023 hat die Psychologische Beratung des Studierendenwerks verschiedene Angebote für Studierende bereitgestellt, um ihre persönliche und professionelle Entwicklung zu fördern. Im Sommersemester 2023 fanden vier Gruppenangebote statt, die sich mit Themen wie Stressbewältigung, Training sozialer Kompetenzen, Selbstwert und Studienorganisation sowie Strukturierung auseinandersetzen. Die Resonanz auf diese Angebote war überaus positiv.

Im Wintersemester 2023 wurde das Angebot erweitert und an den Standorten in Hagen und Meschede konnten zwei weitere Workshops durchgeführt werden. Am Campus in Dortmund wurden darüber hinaus die Themen Achtsamkeit, Training sozialer Kompetenzen und Selbstwert in weiteren Workshops behandelt.

Außerdem wurde mit der offenen Sprechstunde, die immer donnerstags stattfindet, das Beratungsangebot für die Studierenden noch leichter zugänglich gemacht.

Das Team der Psychologischen Beratung nutzte zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen. Darunter zum Beispiel wie Netzwerktreffen, Fortbildungsangebote sowie Kongresse. Diese Angebote ermöglichten es, neue Kontakte zu knüpfen, das Netzwerk zu erweitern und die Kenntnisse und Fähigkeiten auszubauen.

Interne Schulungsangebote

Die Psychologische Beratung bot zudem erstmalig auch interne Schulungen für die Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks an. Schwerpunkt war hierbei das Thema „Umgang mit schwierigen Klient*innen“. Die drei Schulungen waren gut besucht und eine Fortsetzung sowie Erweiterung dieses Angebots ist für das kommende Jahr geplant.

Aktionstage

Ein Highlight im Sommersemester 2023 war die Kooperation mit der TU Dortmund und der FH Dortmund. Gemeinsam mit den Psychologischen Beratungsstellen der beiden Hochschulen wurden im August die Aktionstage „(We) care for you“ durchgeführt. Diese Aktion bot Workshops, Vorträge und andere Angebote an, die sich mit verschiedenen Themen zu mentaler Gesundheit auseinandersetzten. Dazu gehörten Themen wie gesunder Schlaf, Stressbewältigung, Selbstwert und Embodiment. Die Resonanz auf diese Aktion war ebenfalls gut und eine Fortsetzung ist für das Sommersemester 2024 geplant.

6.2 Kennzahlen

- **Beratungsgespräche 2023 insgesamt: 503**
- **Anzahl der Klient*innen 2023 insgesamt: 260**

6.3 Themen der verschiedenen Angebote

Im Jahr 2023 bot die Psychologische Beratung des Studierendenwerks verschiedene Gruppenangebote und Workshops an. Darunter waren folgende Themen zu finden: Selbstwert: „Was bin ich (mir) wert?“, „Mit Achtsamkeit durch das Semester“, „Soziale Situationen meistern“ sowie „Go for it! Gemeinsam das Studium managen“.

7 Soziales

7.1 Hilfsangebote für Studierende



Finanzielle Nothilfen und mehr

Für Studierende in finanziellen Schwierigkeiten bietet das Studierendenwerk Dortmund verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten an. Dazu zählt beispielsweise eine kostenlose Schuldnerberatung, die in Zusammenarbeit mit der Diakonie Dortmund e. V. durchgeführt wird. Expert*innen der Diakonie bieten in einer offenen Sprechstunde die Beratungsleistungen an. Im Jahr 2023 nutzten insgesamt 29 Studierende (2022:17) in 37 Beratungssitzungen dieses Angebot.

Zusätzlich gibt es beim das Studierendenwerk einen Nothilfefonds für Studierende, aus dem beispielsweise Mietrückstände, Rückmeldegebühren oder offene Krankenversicherungsbeiträge beglichen werden können. Die Finanzierung dieses Hilfsfonds erfolgt über die Sozialbeiträge. Die Nachfrage nach diesem Fonds ist im Jahr 2023 gestiegen. Insgesamt konnten 2023 14 Studierende (2022: 7 Studierende) in finanzieller Notlage unterstützt werden. Es wurden 4.207 Euro ausgezahlt (2022: 1.462 Euro).

Des Weiteren haben Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf kostenloses Mensa-Essen – den sogenannten Freitisch – zu stellen. Im Jahr 2023 wurden 3 Anträge dazu bewilligt. Zudem wurden 8 Studierenden außerdem die Sozialbeiträge erstattet.

Daka-Darlehen

Das Daka-Darlehen bietet eine Finanzierungsoption für Studierende, die keinen Anspruch (mehr) auf BAföG haben. Auch im Jahr 2023 erhielt dieses Darlehen, das von der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. vergeben wird, erneut eine Top-Bewertung im CHE-Studienkredittest. Es ermöglicht monatliche Zahlungen von bis zu 1.000 Euro und kann in jeder Phase des Studiums beantragt werden. Die Gesamtsumme beträgt bis zu 12.000 Euro pro Antragsteller*in. Zinsen fallen nicht an, lediglich eine einmalige Verwaltungsgebühr in Höhe von fünf Prozent der Darlehenssumme wird

Daka DARLEHENSASSE
der Studierendenwerke e.V.

erhoben. Im Jahr 2023 fanden 78 Beratungsgespräche (2022: 85) mit Studierenden beim Studierendenwerk Dortmund statt, aus denen sich 56 konkrete Darlehensanfragen (2022: 27) ergaben. Davon wurden 35 Darlehen (2022:16) mit einem Gesamtvolumen von 218.725 Euro (2022: 116.507 Euro) realisiert. Insgesamt unterstützte die Daka landesweit 371 Studierende (2022: 302) mit einem Darlehen, wofür eine Fördersumme von 3.018.506 Euro (2022: 2.146.027 Euro) aufgebracht wurde. Die Daka hat landesweit insgesamt 302 (2021: 317) Studierenden mit einem Darlehen unterstützt und hierfür eine Fördersumme von 2.146.027 € (2021: 2,1 Mio.) aufgewendet.

7.2 Studieren mit Kind

Die Kita im Grünen

Die Kita im Grünen trägt ihren Namen zu Recht, denn sie liegt mitten in der Natur und dennoch in unmittelbarer Nähe zum Campus Süd. Mit 127 Plätzen für Kinder ab 4 Monaten bis zum Vorschulalter ist die Kita eine der größten Einrichtungen in Dortmund. Herausragend ist das Außengelände mit großen Spielbereichen und einem alten Baumbestand auf einer Größe von über 4.000 qm. Betreut werden sowohl Kinder von Studierenden und den Hochschulangehörigen als auch von Familien aus den umliegenden Stadtteilen.



Neue Leitung in der Kita

Nachdem sich die langjährige Leiterin der Kita im Grünen, Birgit Weber, vor den Sommerferien in den Ruhestand verabschiedete, übernahm im August Dominik Struck die pädagogische Leitung der Kita. Struck hat in Bochum an der Fachhochschule Kindheitspädagogik studiert und anschließend in einer Dortmunder Kita sowie für die SOS-Kinderdörfer gearbeitet. Seit dem 1. Oktober 2022 ist er für die „Kita im Grünen“ tätig und konnte in dieser Zeit die Kita und das Studierendenwerk ausführlich kennenlernen.



In der Kita im Grünen habe ich ein tolles Team vorgefunden, mit dem ich künftig unser besonderes Konzept als Kita auf dem Campus noch weiter ausbauen möchte.

Dominik Struck, Pädagogischer Leiter



Hilfsangebote für studierende Eltern

Studierende mit Kindern finden beim Studierendenwerk neben einem Platz in der Kita im Grünen auch weitere Angebote zur Unterstützung. Kinder (bis zum Alter von zehn Jahren) von Studierenden können an der TU und FH Dortmund sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks bekommen. Diese Leistung nahmen Eltern im vergangenen Jahr insgesamt 704 Mal für ihre Kinder in Anspruch (2022: 446).

Darüber hinaus bietet das Studierendenwerk auch Hilfen bei der Geburt eines Kindes, wenn die studierenden Eltern im Sinne des BAföG bedürftig sind. Im vergangenen Jahr erhielten 14 Antragssteller* innen (2022: 11) Unterstützung beim Kauf einer Säuglings- und Kleinkindausstattung im Wert von insgesamt 7.000 Euro (2022: 5.500 Euro).

7.3 Kennzahlen

Überblick Finanzierung

Die Kita im Grünen erhielt im Kita-Jahr 2022/23 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.658.140,75 Euro (2021/22: 1.624.677,84 Euro). Aufgrund von Änderungen im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) entfällt die gesonderte Darstellung der U3-Pauschale sowie der Verfügungspauschale

— Übersicht 2023

- Plätze insgesamt: 127
- U-3-Plätze: 54
- Anzahl der Gruppen: 8
- Anzahl der pädagogischen Fachkräfte: 29

— Belegung nach Altersgruppen

- 1-Jährige: 12
- 2-Jährige: 30
- 3-Jährige: 21
- 4-Jährige: 24
- 5-Jährige: 25
- 6-Jährige: 15
(ohne Schulkinder)

Impressionen aus dem Kitajahr



Im Februar freute sich die Kita über karnevalistische Gäste. Das Dortmunder Kinderprinzenpaar stattete der Kita samt Hofstaat einen Besuch ab.



Unter dem Motto "Überall sind Farben" experimentierten die Kita-Kinder mit den Grundfarben und erstellten den Farbkreis nach Johannes Itten.



Auch Motive von Keith Haring wurden farbenfroh ausgemalt.



Ebenso künstlerisch betätigte sich das Kita-Team beim Teamevent. Es entstanden kreative Bilder, die nun das Foyer der Kita schmücken.



Neue elektrisch betriebene "Kinderbusse" machen es nun viel einfacher, die Kinder zu kleinen Ausflügen mitzunehmen.



Bei einem professionellen Fotoshooting in der Kita wurde die verschiedenen Bereiche gekonnt in Szene gesetzt. Vom Leseraum ...



... über die Küche ...



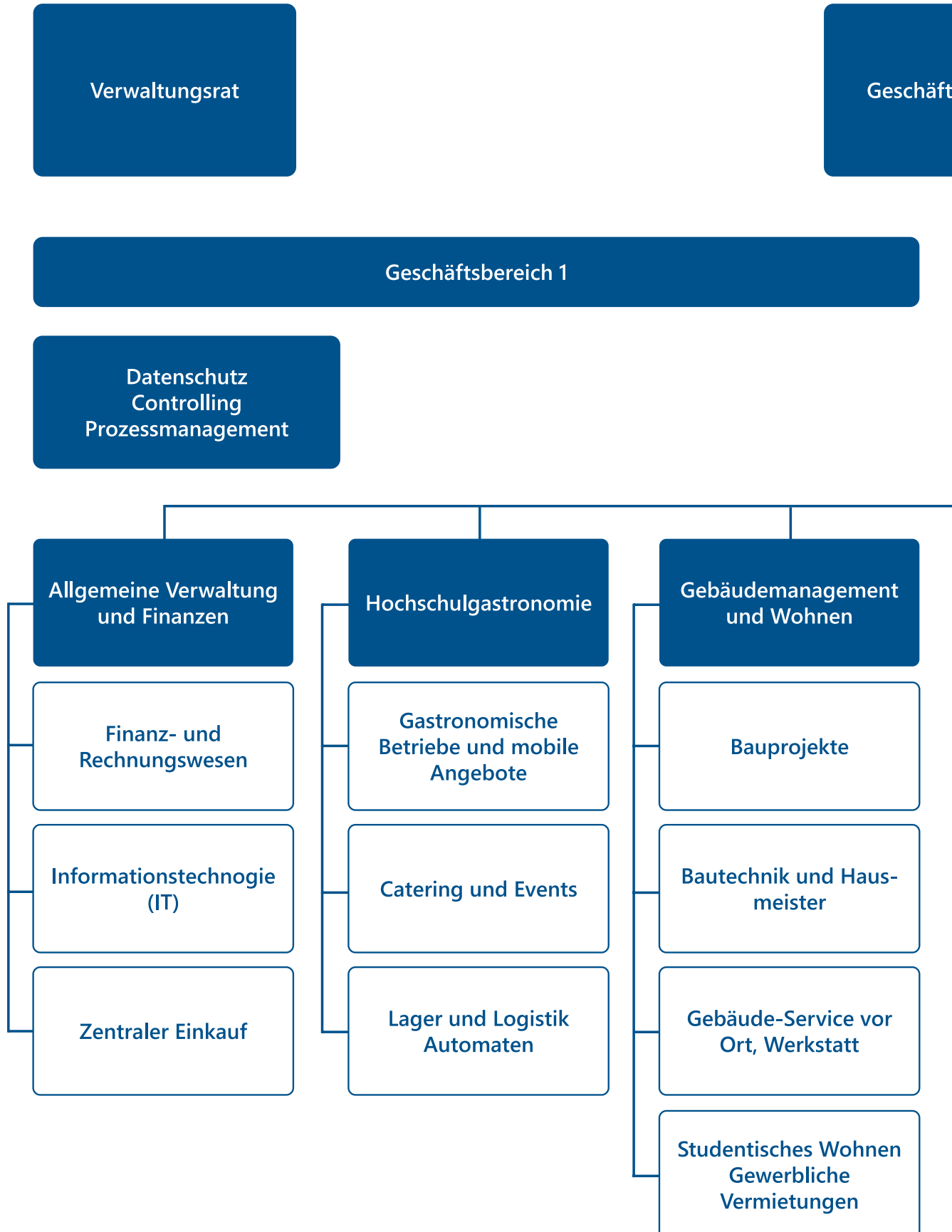
... sowie die Gruppenräume ...

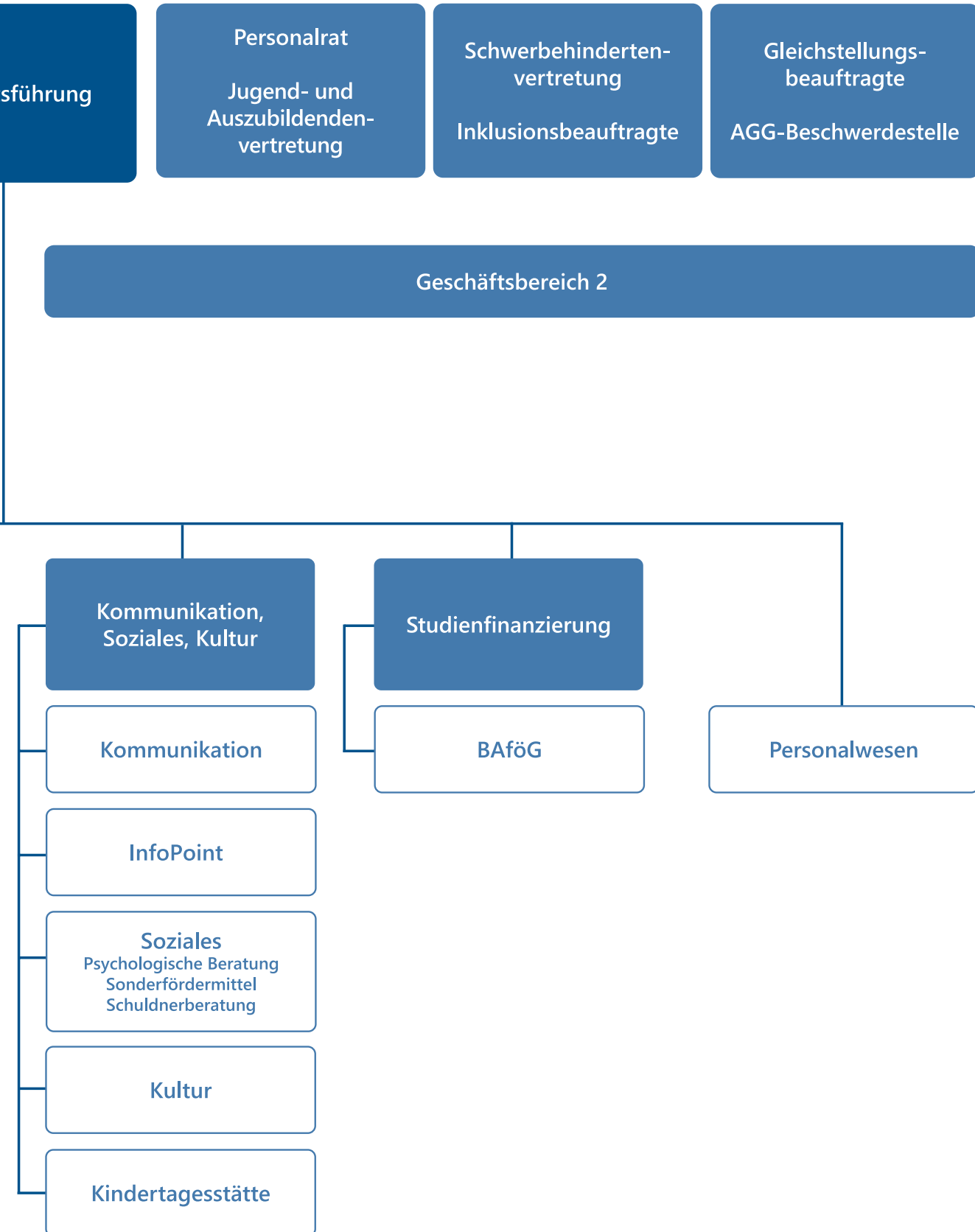


... bis hin zum großzügigen Außenbereich. Die Fotos vermitteln ein umfassendes Bild der Kita im Grünen.

8 Organisation und Gremien

8.1 Das Organigramm zum 31.12.2023





8.2 Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 23. Amtsperiode



Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks: v. li. Katrin Lauterborn, Nicole Benski, Britta Ebenfeld, Dennis Esser, Svea Saatkamp, Simon Waimann und Prof. Dr. Wiebke Möhring (nicht auf dem Foto: Sabina Eichel und Luca Kruppa).

Im Verwaltungsrat des Studierendenwerks hat es zum Jahresende 2023 eine personelle Veränderung gegeben. Albrecht Ehlers ist nach 14-jähriger Amtszeit als Kanzler zum 1. Dezember 2023 in den Ruhestand getreten. Damit endete automatisch auch seine Mitgliedschaft im Verwaltungsrat des Studierendenwerks. Diese Position übernahm Prof. Dr. Wiebke Möhring. Möhring ist seit 2016 Professorin für Online- und Printjournalismus an der TU, seit 2020 ist sie Mitglied des Rektorats.

Der Verwaltungsrat 2023 setzte sich wie folgt zusammen:

- Simon Waimann, Vorsitzender, Studentisches Mitglied (FH Südwestfalen)
- Britta Ebenfeld, Stellv. Vorsitzende, Dezernatsleiterin FH Südwestfalen
- Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund (ab 1. Dezember 2023 im Ruhestand)
- Prof. Dr. Wiebke Möhring, Prorektorin der TU Dortmund (ab 1. Dezember 2023)
- Katrin Lauterborn, Mitglied nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW (Geschäftsführerin, Gast-Haus Ökum. Wohnungslosen-Initiative e. V.)
- Nicole Benski, Beschäftigtenvertreterin des Studierendenwerks
- Dennis Esser, Beschäftigtenvertreter des Studierendenwerks
- Sabina Eichel, Studentisches Mitglied (FH Dortmund)
- Svea Saatkamp, Studentisches Mitglied (TU Dortmund)
- Luca Kruppa, Studentisches Mitglied (TU Dortmund)

8.3 Der Personalrat



Der Personalrat des Studierendenwerks: (v. li.) Nicole Benski, Christoph S. Hugo, Melanie Reska, Martin Blayden-Tscherning, Susanne Thomas, Dennis Esser, Chiara Weber (Assistentin des Personalrats) (nicht auf dem Foto Elena Sainidou und Piotr Kozdeba).

Der Personalrat hat die Aufgaben, die betriebliche Mitbestimmung nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) umzusetzen und die Rechte der Beschäftigten zu vertreten. Der Personalrat 2023 setzte sich wie folgt zusammen:

- Dennis Esser, Vorsitzender (Studienfinanzierung/BAföG)
- Nicole Benski, 1. Stellv. Vorsitzende (Personalwesen)
- Susanne Thomas, 2. Stellv. Vorsitzende (Rechnungswesen)
- Christoph S. Hugo (Gebäudemanagement)
- Piotr Kozdeba (Hochschulgastronomie)
- Melanie Reska (Kultur)
- Elena Sainidou (Hochschulgastronomie)
- Martin Blayden-Tscherning (Hochschulgastronomie)

Weitere Interessenvertretungen

- Schwerbehindertenvertretung Arbeitnehmerseite
Simone Siedschlag (Hochschulgastronomie)

Weitere Beauftragte des Arbeitgebers

- **Gleichstellungsbeauftragte**
Fanny Wittek (InfoPoint)
- **Inklusionsbeauftragte**
Berit Janson (Studienfinanzierung)
- **Betriebsarzt**
Dr. med. Ulrich Vossen
- **Arbeitssicherheitstechnischer Betreuer**
Manfred Pietsch (MEDITÜV)

Bericht des Personalrats

Im Januar trat die Dienstvereinbarung zur Würdigung besonderer Ereignisse in Kraft. Gemeinsam mit der Geschäftsführung hat der Personalrat im Jahr 2023 die Dienstvereinbarung zur Nutzung von Microsoft 365 abgeschlossen, die am 2. Juni 2023 in Kraft getreten ist. Ende Juli wurde die Dienstvereinbarung „LOB“ von der Geschäftsführung gekündigt. Aus diesem Grund ist der Personalrat bereits an einer Neuerstellung beteiligt. Die alte Dienstvereinbarung bleibt jedoch bis zum Abschluss einer neuen in Kraft.

Des Weiteren wurde im September 2023 die Dienstvereinbarung über mobiles Arbeiten überarbeitet und aktualisiert.

Auch der Dienstvereinbarung über gleitende Arbeitszeit wurde im November 2023 eine Protokollnotiz hinzugefügt. Seitdem ist die Überschreitung der Sollarbeitszeit bis zu 50 Stunden am Ende des Kalendermonats sowie eine Unterschreitung von bis zu 30 Stunden für Voll- und Teilzeitbeschäftigte zulässig.

Erstmals wurde auch die Dienstvereinbarung Qualifizierung im Jahre 2023 umgesetzt.

Auch die Digitalisierung wird im Personalrat weiter vorangetrieben. So werden die Beschlussvorlagen seitens der Personalabteilung fast ausschließlich über das Programm Jobrouter, also digital, erstellt und vom Personalrat auch digital weiterbearbeitet.

Innerhalb des Personalrates gab es zudem eine Veränderung. Nachdem Frau Ute Winterkamp im September 2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, rückte Herr Martin Blayden-Tscherning als ordentliches Mitglied in den Personalrat nach. Außerdem wurde die Stelle der Personalratsassistentin im März 2023 mit Frau Chiara Weber neu besetzt.

Ende September 2023 fand eine Personalversammlung in der Hauptmensa statt. Es gab Begrüßungs- und Dankesworte des Personalratsvorsitzenden an die Beschäftigten, die Vorstellung des Tätigkeitsberichtes für die vergangenen Jahre sowie eine Ansprache des kommissarischen Geschäftsführers, Johannes Zedel.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten umfassen die Beteiligung an personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Teilnahme an Treffen und Beratungen im Integrationsteam. Die Gleichstellungsbeauftragte fungiert auch als Beschwerdestelle gemäß § 13 AGG. Im Jahr 2023 wurden keine Beschwerden eingereicht.

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist im Vergleich zu 2022 leicht gesunken und betrug zum Jahresende 65,89 Prozent (2022: 66,98 Prozent). Im Bereich der Ausbildung liegt der Frauenanteil bei 50 Prozent, wobei im Ausbildungsjahr 2023 insgesamt acht Auszubildende beschäftigt waren, von denen vier weiblich sind.

In den Bereichen mit männerspezifischen Berufen wie z.B. Techniker*in und Hausmeister*in ist der Frauenanteil weiterhin unverändert gering. Leider sind qualifizierte Bewerbungen von Frauen auf freiwerdende Stellen in diesen Bereichen eher selten. Auch bei Teilzeitbeschäftigungen ist kein geändertes Verhalten der Beschäftigten erkennbar. Weiterhin wird dies vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Im Jahr 2023 lag der Anteil an Frauen in Teilzeitbeschäftigung bei 82,04 Prozent (2022: 85,71 Prozent).

Im Bereich der Einstufung ab der Entgeltgruppe 9b ist der Frauenanteil leicht gesunken und lag bei 45 Prozent (2022:47,22 Prozent). Der Frauenanteil in der Entgeltgruppe 11 lag zum Ende des Jahres 2023 unverändert bei 50 Prozent (2022: 50 Prozent).

9 Gesetzliche Grundlagen

9.1 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2023		
Simon Waimann (Vorsitzender)	Studierender der FH Südwestfalen, Back Office Unternehmens- berater Köhler-Waimann	AStA-Referent Mitglied im Studierendenparlament der FH Südwestfalen
Britta Ebenfeld (Stellv. Vorsitzende)	Dezernentin in der Hoch- schulverwaltung der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Katrin Lauterborn	Geschäftsführerin Gast- Haus Ökumenische Woh- nungslosen-Initiative	Vorstand Rotary Club Dortmund-Neutor Meisterrunde Reinoldigilde zu Dortmund e. V.
Wiebke Möhring	Prorektorin der TU Dortmund	-
Nicole Benski	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Dennis Esser	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Luca Kruppa	Studierender der TU Dortmund, Werkstudent bei IHT Bo- chum GmbH	Geschäftsführer Karami UG (haftungsbeschränkt)
Sabina Eichel	Studierende der FH Dortmund	Selbstständige Tätigkeit im eigenen Unternehmen
Svea Saatkamp	Studierende der TU Dortmund, Projektentwicklung bei der Stadt Dortmund	
Geschäftsführung		
Thomas Schlootz	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR (bis 31.07.2023)	-
Johannes Zedel	Stellv. Geschäftsführer (bis 31.07.2023)/komm. Geschäftsführer (ab 01.08.2023) und Abtei- lungsleiter, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstandsmitglied beim Kreisverband Bündnis90/ Die Grünen

9.2 Corporate Governance Bericht

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023

9.2.1 Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2023 die nachfolgende Governance-Erklärung ab.

9.2.2 Governance-Erklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerks Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2023 geltende Satzung des Studierendenwerks Dortmund i. d. F. vom 08. Mai 2018 wurde durch Beschluss des Verwaltungsrats in seiner Sitzung vom 17. März 2023 geändert und durch die neue Satzung i. d. F. vom 17. März 2023 ersetzt und nach Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde mit diesem Datum wirksam.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2023 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen::

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.
- h. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- i. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- j. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat bis 30.11.2023	5	4	
	ab 01.12.2023	6	3	
2	Geschäftsführung bis 31.07.2023		1	
	ab 01.08.2023		1	
3	Abteilungsleitung bis 31.03.2023	1	2	
	ab 01.04.-31.07.2023	1	3	
	ab 01.08.2023	1	2	

Die Besetzung des Verwaltungsrats für die 23. Amtsperiode erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerkesgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren. Im Verwaltungsrat des Studierendenwerks hat es zum Jahresende 2023 eine personelle Veränderung gegeben. Albrecht Ehlers ist nach 14-jähriger Amtszeit als Kanzler zum 1. Dezember 2023 in den Ruhestand getreten. Die Erhebung der vorgegebenen Daten gem. § 16 KorruptionsbG von ihm als Mitglied des Aufsichtsorgans war nicht mehr möglich.

Die 23. Amtsperiode endet regulär am 31. März 2025.

Dortmund, 19.04.2024



Burkhard Schwemin
Geschäftsführer



Johannes Zedel
Geschäftsführer

9.2.3 Governance-Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governance-Erklärung der Geschäftsführung vom 19.04.2024 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 19.04.2024



Simon Waimann
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR
(v. i. S. d. P.) Johannes Zedel, Geschäftsführer
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Telefon: 0231-20649-0
Fax: 0231-754 060
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout, Satz und Grafik

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Beitragsordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Juni 2024



Studierendenwerk Dortmund AÖR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Tel: 0231-20649-0 info@stwdo.de
Fax: 0231-754-060 www.stwdo.de